

WC
2461

Beste **Sonderheiten**

des igitlebenden

Noch Fürstlichen Hauses Sachsen-Eisenach;bey der so ungemeynen / als ^{Wolte} höchst-erfreulichen Begebenheit /Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / ^{als} **Herrn****Johann Wilhelm /**Hertzogn zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und
Westphalen / Landgravn in Thüringen / Marggravn zu Meissen / Ge-
fürstetem Grafu zu Henneberg / Grafu zu der Marck und Ravens-
berg / auch Sayn und Wittgenstein / Herrn zu Ravensstein ;

von Dero Hertz-geliebtesten Frau Gemahlin /

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau / **Frau****Magdalena Sibylla /**Gebührner und vermählter Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve
und Berg / auch Engern und Westphalen / u. s. m.

am 28. Januarii dieses Jahres 1713. ein Fürstlicher Prinz /

Johann Wilhelm /

auf dem Schloß zu Wardstuhl geböhren /

bald darauf aber /

nemlich am 15. Februarii igitlaufenden Jahres

Dero ältesten Herr Sohn und Erb-Prinz /

Der Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr

Wilhelm Heinrich /

Hertzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / u. s. w.

Durchlauchtigsten Prinzessin / ^{Wie Der} Prinzessin**Albertina Juliana /**

Fürstin zu Nassau / Gräfin zu Saarbrücken und Saarwerden / Herrin

zu Laub / Wisbaden und Idstein /

auf dem Hoch-Fürstlichen Nassauischen Residenz-Schloß Idstein / glücklichst vermählter

am 28. Martii aber DERO Fürstliche Heimführung alhier zu Eisenach gehalten worden ;

in eine kurze Betrachtung ziehen ;

zugleich aber /

nachdem das Hoch-Fürstliche Johann-Wilhelmische Gymnasium

vermittelst eines denckwürdigsten Glück-Wunsches seine unentehmigte *Devotion*

des morgenden Tages S. S. als den 7. Aprilis, reuschuldigst darzulegen entschlossen ist /

Alle und jede Hoch-Fürstliche Herren Ministros, hohe Collegia, auch übrige Pa-
tronos, Gönner und Freunde / zu Anbörung dieser Rede unentehmigt / gehorsamt
und dienstfreundlich einladen**Christian Juncker / aus Dreyßen /**Hoch-Fürstl. Sächs. gesammter Historiographus, des Gymnasii Rector und Bibliothecarius,
wie auch der Königl. Preussischen Societät der Wissenschaften Mitglied.

Eisenach / gedruckt von Michael Urban / F. S. Hoff / Buchdrucker.

1,887.





Bey der allgemeinen Freude / die das ganze Fürstenthumb Eisenach / und in demselben die Hoch Fürstliche Residenz-Stadt / über das doppelte Geschehete des gegen uns immer noch gutthätigen und lieben Gottes / bezeuget / da nemlich nicht allein dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Johann Wilhelm / Herzogn zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / u. s. m. von Dero herzoggeliebtesten Frau Gemahlin / der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau / Frau Magdalena Sibylla / gebornen und vermählter Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / u. s. m. am 28. Januarii ein junger Prinz gebohren / mithin wahr befunden worden / was der weiseste aller Potentaten / Salomon / versichert / (a) daß zwar die Hoffnung / so sich verzeucht / das Herz ängstige / wenn aber komme / was man begehre / solches ein Baum des Lebens sey; sondern auch das Wünschen der getreuesten Unterthanen hierinnen erhört worden / daß den Durchlauchtigsten Erb-Prinzen und Herrn / Herrn Wilhelm Heinrich / Herzogn zu Sachsen / Jülich / Cleve / Berg / Engern und Westphalen / u. s. m. mit der auch Durchlauchtigsten Fürstin und Frau / Frau Albertina Juliana / gebornen Fürstin zu Nassau / Gräfin zu Saarbrück und Saerwerder / Herrin zu Vahr / Wißbaden / und Idstein / sie nunmehr / seint den 17. Februarii / glücklich vermähler Wäsen; bekennen wir / aus der Betrachtung aller Umstände / daß diese beyde Begebenheiten denen sonderlichsten mit Recht bezuzusetzen seyen / ohne einer ohngegründeten Schmeicheley beschuldiget zu werden. Und gleich wie wir unsers geringsten Orthes / vielleicht auch als die letzten / unsre Devotion öffentlich beobachten; also sind wir doch in unserer Treue / Unterthänigkeit / und Liebe / gegen den Durchlauchtigsten Landes-Vater / und Dero Hoch Fürstliches Haus / viel zu eifersüchtig / als daß wir nicht unter den ersten solten erfunden werden / welche ihnen angelegen seyn lassen / durch ein täglich anhaltendes Gebeth ein reiches Maas zeitlicher und ohnvergänglichlicher Prosperitäten Ihro anzuwünschen / und von Gott zu erbitten. Solchem nach wir auch demüthigst hoffen dürfen / es werde gegenwärtige / ob zwar etwas späte / Darlegung der Pflicht des Hoch Fürstlichen Johann-Wilhelmischen Gymnasii zu seinen Ungnaden gereichen.

(a) Sprichwörter 12, 13.

Zwar finden wir hier ein weites Feld vor uns / und einen Überfluß an Sachen / wodurch diese doppelte Glückseligkeit / in welcher das Hoch Fürstl. Haus Sachsen / bey dem Anfang des jetzigen Jahres gestanden / denen noch Lebenden und Nachkommen denckwürdig gemacht werden kan. Und da ohne dieß die Sächssische Historie einen grossen Reichthum an vortreflichen Exempeln und andern Seltenheiten aufzuweisen hat / so möchte es uns / so wenig erfahren hat auch etwan in selbiger wären / dennoch gar nicht schwer fallen / vieles hieher ganz

sächliches beyzubringen / ohne daß es nöthig wäre / uns mit den alten und offters sehr unbequem angezogenen Geschichten und Beyspielen / so von den Fabelartigen Helden der Griechen und Römer insgemein geborget werden / zu be Helfen. Allein es hat eingenaures Nachsinnen etwas noch köstlicheres uns zur Hand gegeben / welches ohne Ausnahme oder Widerspruch zu den größten Helden der Sächsischen Historie / und zwar so viel ins besondere das Hoch Fürstl. Hause Eisenach angehört / zu rechnen ist. Das sind verschiedene Erste Sonderheiten; welche wir darum also nennen / die weil sie ihres gleichen in vorigen Zeiten nicht gehabt. Den Beyfall versprechen wir uns von dem wohlwiegenden Leser dieses Blattes.

Seine Hoch Fürstl. Durchlauchtigkeit / Herr Herzog Johann Wilhelm / unser gnädigster Herr und Landes Fürst / sind / von der Zeit / da hieher nach Eisenach eine Fürstliche Residenz oder Hoffhaltung gelegt worden / unter sämtlichen hier regierenden und wohnenden Herren / zwar der Siebende / DERD Nahmens aber der Erste. (b)

(b) Die hier regierenden Herren Herzoge zu Sachsen / stehen in folgender Ordnung: 1. Herzog Johann Ernst / welcher das Hoch Fürstl. Residenz Schloß gebauet hat; 2. Herzog Albrecht; 3. Herzog Wolff Wilhelm; 4. Herzog Wilhelm August / dessen hinterlassener unmündiger Prinz; 5. Herzog Johann Georg der Erste; 6. Herzog Johann Georg der Andere; und 7. Herr Herzog Johann Wilhelm.

Sie sind der Erste Zwilling in dem Hoch Fürstl. Hause Eisenach / jedoch das zweyte Exempel in dem ganzen Chur und Fürstl. Hause Sachsen / so viel mir wissend; Denn DERD Groß Herr Vater / der im ganzen Teutschland zum höchsten Ruhm gestiegene / Herr Herzog Wilhelm zu Weimar / war auch ein Zwilling / und dabey ein frommer / beherzter / gelehrter / und wohlhaushaltender / glückseliger Regent.

Sie sind der Erste in der ganzen Hoch Fürstlichen Sachsen Eisenachischen Haupt Linie / die / nach Göttlicher Fügung / die dritte Gemahlin bekommen haben. (c)

(c) Das zweyte einzige Exempel in der Chur und Fürstl. Albertinischen Haupt Linie / von dergleichen Vermählung / findet sich an Herrn Herzog Moritz / Postulierten Administratore des Stiftes Naumburg / gloriwürdigsten Andenkens; davon mein Discours / von den Marcellen Vermählungen des Hauses Sachsen mit Sachsen / das mehrere handelt.

Sie sind der Erste in dem ganzen Hoch Fürstl. Ernestinischen Hause / die von jüngst abaelebter Königl. Maj. in Preussen / unsterblicher Gedächtniß / in Dero Königl. Ritter Orden vom Schwartzten Adler aufgenommen worden. (d)

(d) Davon mein Discours von den Chur und Fürstlichen Sächsischen Ritter und andern Orden. Eben so sind in der Albertinischen Haupt Linie / Herrn Herzog Moritz Wilhelms / Postulierten Administrators des Stiftes Naumburg / Hoch Fürstl. Durchl. der Erste Ritter von diesem Königl. Preussischen Orden.

Sie sind der Erste in dem ganzen Chur und Fürstlichen Hause Sachsen / beyder Haupt Linien / so mit dem Hoch Fürstl. und Gräfflichen Hause Nassau Diez Dranien / sich / vermittelst dero ersten Vermählung / befreundet / und zwar zu erwünschtem Glück. (e)

(e) Die nahe Verwandtschaft des aus dieser Ehe abstammenden Herrn Erb Prinzens Hoch Fürstl. Durchl. mit dem Hause Oranien / ershelnet aus nachfolgendem Ahnen Zitelgen / in aufsteigender Linie / ganz klärlich:

Wilhelm / der Große / Graf von Nassau Diez / Prinz von Dranien / und erster General Erb Statthalter der vereinigten Niederlande.

Heinrich Friedrich / Graf von Nassau Diez / Prinz von Dranien / und General Erb Statthalter der vereinigten Niederlande.

Albertina Agnes / Prinzessin von Dranien / Gemahlin / Wilhelm Friedrichs / Fürsten von Nassau Diez / Erb Statthalters in West Friesland.

Amalia / Prinzessin von Nassau Diez / Gemahlin / Herrn Johann Wilhelms / Herzogs zu Sachsen Eisenach.

Herr Wilhelm Heinrich / Erb Prinz zu Sachsen Eisenach / geböhren zu Oranienwald / und benenn

benennet nach Dero Königlichem Rathen/ Herrn Wilhelm Zeinrich/ Fürsten von Nassau/Dietz/ Prinzen von Oranien/ und König in Groß-Britannien/ Preiswürdigsten Andenkens.
Sie sind der Erste/ in dem ganzen Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen/ beyder Haupt-Ämtern/ die ein Seminarium Theologicum gestiftet/ und Christ-Fürstlich douret haben/ im Jahr 1704. (f)

(f) Davon ist bedebte Nachricht/ so wohl in des hochbestallten Kirchen-Raths/ und General-Superintendenentz alhier/ Herrn Johan Christoph Bachst/ dreyfachen Eisenachischen Gedächtniß/ als auch hin und wieder in meinen Eisenachischen Schrifften/ ingleichen in den Novis Literariis Germaniae/ 1709, pag. 409. f. und in dem so titulirten Jesulebenden Eisenach eines Pseudonymi, zu finden.

Sie sind auch der Erste/ welche dieses Dero ganz eigenes Seminarium mit einer schönen Theologischen Bibliothec nach und nach zu versehen/ gnädigst veranstaltet haben. (g)

(g) Ich hoffe/ denen jenigen zu sonderbarer Vergnügung/ welche gerne etwas nicht gemeines zu ihrer Gemüths- Erbauung lernen/ und besonders auch die Fürstlichen Gedanken und Denck-Schrifften/ als preiurlesse monumenta, in den Bibliothecquen hin und wieder zu sammeln/ und/ wie sie es allerdings verdienen/ sehr werth zu halten pflegen; von welcher Gattung in der Hoch-Fürstlichen Bibliothecque zum Friedenstein in Gotha ein vortreflicher Schatz/ zumahl was zur Sächsischen Historie gehöret/ vorhanden ist/ welchen ich zethero verschiedentlich/ zu meinem großen Nutzen/ zu perharirren/ sondern bar aber die mit recht herrlich und beweglichen Worten ausgedruckte Inschriften in viele Bücher/ welche Sr. Hoch-Fürstl. Durchl. meines gnädigsten Fürsten und Herrn/ Chur- u. Herzog-Bräu-Mutter/ Frau Dorothea Susanna/ geborne aus Chur- Fürstlichem Stamm zu Pfalz am Rhein/ Herrn Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weimar Gemahlin und hinterlassene Frau Wittib/ eigenhändig einverleibet hat/ zu bewundern/ das Glück gehabt/ etwas erlaubtes zu thun/ wenn die gottseligen und allerdings Fürstlichen Gedanken/ welche S. Hoch-Fürstl. Durchl. in die mehrstheils der größten Operam mit eigener hehrer Hand vor dem Titul-Viar zuschreiben pflegen/ bey dieser Gelegenheit bekand machte/ und also lauten:

Dem großen GOTT soll ewig Lob und Preis seyn. Dieweil es dir/ dem allerhöchsten/ hochgelobten dreymittigen GOTT gefallen/ mich vor andern in dieser Welt zu erwehlen/ und Linterthan anzuvertrauen; so bitte ich dich herzlichlich/ mich jederzeit zu regieren/ mein Leben so anzustellen/ daß dein großer Nahme geheiligt und gepriesen werde. Und weilen du durch deine Gnade mich gewürdiget/ ein Seminarium Ecclesiasticum zu stifften/ da dem nöthig/ gute Bücher her hinein zu geben; als habe etliche von den Patribus dazzu employen wollen/ jedoch mit dem ernstlichen Andenten/ solche auch fleißig zu lesen. Denn die Seminaristen zu bedencken haben/ kein geringes Amt zu erhalten/ wenn sie Seelen künfftig zu versorgen/ und solche in Summe zu weissen haben; müssen sie vor sich allein gnug zu thun/ und nach ihres Herrn Willen alles zeit zu leben haben. Welches alles durch ein andächtiges innbrühtiges Gebet erhalten wercken kan/ und Ich Wir und ihnen solche Gnade zu erlangen von ganzem Herzen wünsche!

Johann Wilhelm H. z. Sachsen. mpp.

Sie sind der Erste/ so Anno 1702. eine Gerichts-Process- und Executions-Ordnung in DERO Fürstenthum und Landen haben im Druck publiciren lassen.

Sie sind der Erste/ so alhier eine besondere Edition der Teutschen Bibel Lutheri/ so wohl als ein dreyfachen Gesang-Buch/ unter dem Nahmen der Eisenachischen Bibel/ und des Eisenachischen kleinen und großen Gesang-Buches/ zu Beförderung der öffentlichen und privat-Andacht/ drucken zu lassen/ gnädigste Verfügung gethan.

Sie sind der Erste/ unter allen alhier zu Eisenach residirenden Landes-Herren/ die ein Buch/ so SIE selbst/ zu DERO und anderen frommen Herren gewissen Erbauung/ verfertiget/ durch den Druck gemein zu machen/ gnädigst geruhet. (h)

(h) Der Titel ist: Christl. Fürstliche Andachten/ welche GOTT allein zu Ehren/ hiernächst den Fürstlichen Semigen/ und anderen frommen Christen/ zur Aufmunterung/ aufgesetzt und in Druck gegeben/ von J. VV. H. z. S. Eisenach/ 1709. 8vo. Und bald darauf mit Betrachtungen etlicher Biblischen Sprüche/ deren 59. sind/ vermehret; Eisenach 1709. und Leipzig 1710. 8vo. Der im Leben und Sterben und vergleichliche Erb-Prinze zu Sachsen-Naumburg/ Herr Friedrich August/ Höchstel. Gedächtniß/ hatte bereits einen Anfang gemacht/ diese beiden Christl. Fürstlichen Schrifften in die Italiänische Sprache zu übersetzen; und solche dem Durchlauchtigsten Herrn Verfassers/ aus Beterlicher Ergebenheit/ und als die erste Probe Dero Geschicklichkeit in translatiren/ von Hals la/ also SIE Banapls den Studis oblagen/ zu senden; moferne nicht der Todt/ wie alle von solchem edelnen Kaufm-Zweige geschöpfte Hoffnung/ so auch dieses Vorhaben/ unterbrochen hätte. Denn so wird es in dem gedruckten Lebens-Kauff dieses theuersten Prinzen fol. 20. gelesen:

Sie hatten sich auch vorgenommen/ das von Ihro. Hoch-Fürstlichen Durchlauchtigkeit

zigkeit zu Sachsen-Eisenach gefertigte schöne und geistreiche Gebet-Buch in die Itali-
änische Sprache zu übersetzen / und es nachgehends in Dero Bibliothecque zu ver-
ehren / dergestalt / daß Ihre Durchl. dasjenige / was Sie von dieser fürtrefflichen
Sprache gelernt / nach Ihrer gewohnten Gottesfurcht / auch zu dessen heiligen
Ehren anzuwenden bemühet waren / in Betrachtung / daß / was von derselben /
als einer unerlöblichen Quelle aller Gaben / herfließet / auch Ihm zu seinem
Preis wieder aufzuspeisen sey / nach Art der Ströme / welche alle aus dem Meer
herfürkommen / und alle wieder in dasselbe einfließen. In dessen sind beyde Christen /
mit unterschiedl. gebührendem Elogio, so wohl von dem Hochberühmten Theolo., Heren D. Valenz
in Ernst Lischer / des Königl. und Chur-Fürstl. Sächsischen Ober-Consistorii Altesore und Superin-
tendente zu Dresden / in den unschuldigen Nachrichten von alten und neuen Theologischen Sachen / 1709.
pag. 590-594. wie auch in dem zu Leipzig edirten neuen Bachers-Saal der gelehrten Welt / Tomo I.
pag. 805-807. und von mir selbst / in den Actis Eruditorum Lipsiensibus, 1710. pag. 373-375. recen-
siret worden.

**Sie sind der Erste / so ein Waisen-Haus alhier gestiftet und reichlich
dotiret / auch noch kürzlich / zu Bezeugung Dero Dankbarkeit gegen Gott / vor
den jüngst-bescheerten Fürstlichen Printzen / Ein tausend Thaler Capital dem-
selben legiret.**

**Sie sind der Erste / so ein Fürstliches Gymnasium mit der Classe Selecta.
Anno 1704. und 1707. in DEN hiesigen Residenz-Stadt gnädigst constituiret
haben. (i)**

(i) Davon handelt mein Discours vom ersten Tabulaeo des Gymnasii, Anno 1709. und die jüngst edirte
Nachricht von der fünfßährigen Gnaden-Hand Gottes über das Gymnasium, 1712.

**Sie sind auch der Erste / im ganzen Chur- und Fürstlichen Hause Sach-
sen / beyder Haupt-Ämtern / welche eine Schul-Medaille Anno 1709 / und dann
noch eine Anno 1712 / DEN hiesigem Gymnasio zu besondern Ehren gnädigst
prägen / und zum Zeichen Dero Hoch-Fürstlichen Clemenz austheilen las-
sen. (k)**

(k) Beyde Medailles sind in Kupfer gestochen an ihr angeführten Schriften zu sehen / die erstere auch / in
Herrn Johann Michael Koch / Theol. Studioßi, Historischer Erzählung vom dem Schloß Wartenburg
zu Eisenach pag. 188. Beyde sollen auch von mir so Gott will / in das Supplementum des nunmehr
in denen verprochenen acht Theilen / und darzuverfügten doppelten Haupt-Register / vollständig edir-
ten Sächsischen Medaillen-Werck des seel. Wilhelm Ernst Tenzels / und Herrn Christian Wernuths /
nächstens einverleibet / und also das Andencken dieser Seitenreut desto gewisser erhalten werden.

**Sie sind der Erste / die das hiesige Hoch-Fürstliche Residenz-Schloß
völlig ausgebaut haben / seint dem Jahr 1709.**

**Sie sind der Erste in dem Hoch-Fürstlichen Hause Sachsen-Eise-
nach / die einen Erb-Printzen zu einem männlichen Alter erzogen / (l) und
denselben auch / als erkärten Erb-Printzen / (m) durch Gottes Gnade sehen.**

(l) Dieses Glück hat kein einiger hiesigem rührender Landes- / Heren genossen. Denn Herzog
Johann Casimir / und Herzog Johann Ernst / giengen ohne Kinder ab / so wohl / als Herzog Job
brecht / zwar Herzog Woldph Wilhelm ward mit fünfß Prinzen / binnen fünfß Jahren gezeuget / so
aber sämmtlich in zarterer Jugend verblüheten / Sr. Hochs. Fürstl. Durchl. Ältester Herr Vater /
Herzog Friedrich August / vergossen Ihr Heilich-Blut gegen den Erb-Find Christliches Nahmens
vor Dem in Linsgau / und mußten zu Weßburg erblaffen Anno 1684. im fast 21. Jahre Dero Alters.
Ihr Ältester Herr Vater / Herzog Johann Georg der 2. Christl. Fürstl. Gedächtniß / vernahmet
sich / nach Dero Herrn Vaters höchstseligen Absterben / im 23. Jahre Dero Alters / mit der amnoch
zu Ältern auf Dero Wittumb verbleibenden Frau Sophia Charlotte / gedohrner Herrgogin zu Meitens-
berg / Hoch-Fürstl. Durchl. Ihre Hochs. Fürstl. Durchl. aber selbst vernahmeten sich zum erst-mahl
im 25. Jahre Dero Alters. Dero Herrn Erb-Prinzens Hochs. Fürstl. Durchl. hingegen sind im
22. Jahre Dero Alters / und auch bey Dero Leb-Zeiten / vernahmet worden. Denn Sie sie sind geboß
ren den 10. Novembr. 1691.

(m) Zwar hatte bereits Herr Herzog Johann Georg der Erste zu Sachsen-Eisenach / als Sr. Hochs.
Fürstl. Durchl. Herr Vater / das Recht der Erst-Geburth in Dero Fürstlichen Hause / Krafft Dero
Anno 1685. den 30. Novembr. verfaßten Testaments / aufgerichtet und eingeführet / weil aber die
Kaiserliche Verfassung erst Anno 1688. erfolget ist / wie Herr Georg Melchior Ludolf / Hoch-
ansehenlicher Altesor des Kayserl. und Reichs-Cammers-Gerichts zu Weßlar / vornehmlicher hoch-befahler
Hoch-Justizien- und Kriegs-Rath alhier / in seinem überaus gelehrtem Tractatu Nonico - Politico de Intro-
ductione Juris Primogeniturae, Part. gen. 5. 13. p. m. 39. zuverläßig berichtet / so sind dabero höchst
ernochten Herrn Erb-Prinzens Hochs. Fürstl. Durchl. allerdings vor den Erstem Erb-Prinzen /
im Hoch-Fürstl. Hause Sachsen-Eisenach / zu halten.

Sie sind / so lange das Haus Sachsen-Eisenach residierende Herren gehabt / der Erste Schwieger-Herr-Vater von Dero Herrn Sohns Frau Gemahlin; Gleichwie Dero höchst-seeliger Herr Vater / Herzog Johann George / der Erste Schwieger-Herr-Vater / von wegen Dero ältesten Frau Tochter / Eleonora Erdmuth Louyse, Herrn Gemahls / Johann Friedrichs Marck-grafens zu Brandenburg, Dnoldsbach / gewesen. Nun gebe die Güte des Höchsten / daß

Sie auch zu seiner Zeit / der Erste Groß-Herr-Vater mögen genennet werden; ebenfalls nach dem vorgängigen Exempel DERO Herrn Vaters.

Denn dieses ist der devoteste Wunsch aller getreuen Diener und Unterthanen / daß das Geschlecht des frommen / gerechten und Friedliebenden (a) Herrn Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Eisenach / eber nicht / als wenn dieses ganze Welt-Gebäude zerfallen wird / verwelken / sondern / als ein Baum an den Wasser-Bächen gepflanget / immer frisch grünend und fruchtbar seyn möge. Die erste Vermählung mit dem Fürstlichen Hause Nassau / ist / GOTT Lob / wohl gerathen; denn sie hat uns den theuersten Herrn Erb-Prinzen hinterlassen / in welchem das mit Sachsen und Nassau-Oranien temperirte Blut / und mit demselben auch alles / was in beyden hohen Häusern gütig / tapffer / mildthätig / erbarmend / Unrecht schwend / und / mit wenigem viel zu sagen / tugendhaft und allenthalben Fürsten-mäßig ist / sich nicht läugnen kan / zu immer stärker aufwachsenden Veneration dererjenigen / die S. Hoch-Fürstl. Durchl. zu kennen die Gnade haben. So wird dann / als wir zuversichtlich hoffen / die Väterliche Vorsorge des Höchsten auch die Zweyte Vermählung mit der Durchl. Frau Albertina Juliana / Fürstin zu Nassau-Oranien / nicht ohne zeitlichen und ewigen Segen seyn lassen.

(a) S. Hoch-Fürstl. Durchl. sind zu Friedewald / in der Graffschafft Sagan / geboren / nicht ohne Vorsehung DERO zum Friede mit GOTT / DERO hohen Anverwandten / und Nachbarn / jederzeit geneigten Christl. Fürstlichen Gemüthes.

Hiernechst aber können wir gegen das / auf dem Fürstl. Schloß zu Marckfuhl jüngst gebohrne Gnaden-Kind (o) und allerliebsten Prinzen / Johann Wilhelm / dieses Namens den Zwölfften / (p) und auch Er. Hoch-Fürstl. Durchl. zwölftes Fürstliches Kind / (q) nicht besser unfre unterthänigste Freude darthun / als wenn wir den Groß-Vater- (r) auch Elter-Väter- (s) mit deren Namen Er gezieret ist / (t) benebst dem Groß-Mütter- (u) und Elter-Mütterlichem (vv) Segen / mit DERO eigenen Christl. Ehr- und Fürstlichen Worten / legen; zugleich mit der sehr nachdenklichen Namens-Erinnerung / welche des Herrn Vaters Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit / Ihre selbst gegeben; (x) samt dem angefügten herzinniglichen Wunsch / daß GOTT denselben Segen nicht allein vollkommen bestättigen / sondern auch / wie in dem Ehr- und Fürstlichen Hause Sachsen es schon zum öfttern gesehen / (y) durch diese beyde Hoch-Fürstliche Herren Gebrüdere / das Hoch-Fürstliche Haus Sachsen-Eisenach in künftigen Zeiten erhalten / und emfölglich bey Alten und Jungen die Freude / wie dort bey der Grundlegung des Schlosses zu Marckfuhl / (z) so hier bey Erinnerung des in selbigem / nach Verlauff 126. Jahre / glücklich zur Welt gebrachten Prinzens / beständig seyn lassen wolle.

(o) so nennete vorderechte Frau Dorothea Susanna / Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen-Weimar Gemahlin / ihren Jüngsten Sohn / Herzog Johannem / den glücklichsten Stamm-Erhalter des ganzen Hoch-Fürstlichen Ernestinischen Hauses. Die Worte sind sonderbar / deren sich der ehmalige Superintendens zu Jena / Doctor Johann Major, in der fünften Leich-Predigt / so Herzog Johann zu Ehren Anno 1605. gehalten worden / bedienet / und zwar pag. m. 289 / 290.

Die hochlöbliche Christliche Fürstin / die Frau Mutter / hochmüthiger Gedächtnis / hatte diesen ihren Sohn sehr werth und lieb / pflegte ihn das Gnaden-Kind zu nennen / als welches Sie von GOTT erbeten / und aus Gnaden erlangt / nach-

dem

dem Sie in etlichen Jahren mit keiner Leibes-Frucht war erfreuet worden; Hinz wiederum ist Sie vom Herrn Sohne niemahls erzürnet / sondern allezeit freundlich obferviret / und derselben Rath und Bedencken in acht genommen und gefolget worden / etc.

(P) So viel sind ihren die in beyden Chur-Sächsischen Haupt-Linien diesen schönen Nahmen geführt. Es soll beständig niemand entgegen seyn / wenn wir eine genaue Specification, nach der Geburts-Ordnung derselben geben. Johann Wilhelm I. Chur- Fürst Johann Friedrichs Sohn; Johann Wilhelm II. und Johann Wilhelm III., beyde Herzogs Friedrich Wilhelms zu Weymar / der Chur- Sachsen Administrators, Söhne; Johann Wilhelm IV., Herzog Johannis zu Weymar Sohn; Johann Wilhelm der V., Herzog Wilhelms zu Weymar Sohn; Johann Wilhelm der VI., Herzog Johanns von Sachsen-Weissenfels des Ersten zu Eisenach / Herr Sohn; sind S. Hoch- Fürstl. Durchlauff. Durchlauff. Fürst und Herzog Johann Wilhelm der VII., Herzog Bernhards zu Jena Sohn; Johann Wilhelm der VIII., Herzog Friedrichs zu Gotha Sohn / der tapffere und in der Belagerung der Franckischen See- Festung Toulon sein Blut vergießende Sächsische Held. Johann Wilhelm der IX., Herzog Christianens des jüngeren / Postulanten Administrators zu Merseburg / Sohn; Herr Johann Wilhelm der X., Herzog Johann Ernst zu Weymar Herr Sohn; Johann Wilhelm der XI., Herzog Philipps zu Merseburg Leuchstädt Sohn; und Herr Johann Wilhelm der XII., Herzog Johann Wilhelms zu Sachsen Eisenach jüngst-gebobener Prinz.

(Q) Wir wollen dieselben ebener maßen nahmbafft machen / besonders auch darum / weil wir angemercket haben / daß in verschiednen Genealogischen Schriften hierume gar öfters geirret sey / aus Mangel zuverlässiger Nachrichten / und deren Verbesserung wir auch nicht selten sind eruchet worden. Von der Ersten Frau Gemahlin / Amalia / Fürstin von Nassau / Dies; Oranien: 1. Herr Wilhelm Heinrich / Erb-Prinz / geb. den 10. Novemb. 1691. 2. Prinzessin Albertina Johanna; geb. den 28. Febr. 1693. † den 1. April. 1700. Von der Andern Frau Gemahlin / Christina Juliana / geböhrene Marchgräfin von Baden-Durlach: 3. Prinzessin Johanna Antoinette Juliana; geb. den 21. Januar. 1698. 4. Prinzessin Caroline Christina; geb. den 15. April 1699. 5. Prinz Anton Gustav / geb. den 12. Aug. 1700. † den 5. Octobr. 1700. 6. Charlotte Wilhelmine; geb. den 27. Jan. 1703. 7. Johanna Wilhelmine Juliana; geb. den 10. Sept. 1704. † den 2. Jan. 1705. 8. Prinz Carl Wilhelm; geb. den 9. Januar. 1706. † den 24. Febr. 1706. 9. Prinz Carl August; geb. den 10. Jan. 1707. † den 21. Febr. 1711. Von der Dritten Frau Gemahlin / Frau Magdalena Sibylla / geböhrene Herzogin zu Sachsen-Weissenfels: 10. Prinzessin Johanna Magdalena Sophia; geb. zu Eisenach / den 19. Aug. 1710. † den 26. Febr. 1711. 11. Prinzessin Christiana Wilhelmina; geb. zu Altenkirchen / in der Graffschafft Sayn / den 3. Sept. 1711. und 12. Prinz Johann Wilhelm; geb. zu Marchthal / den 28. Jan. 1713.

Seine Hoch- Fürstl. Durchl. sind bisher durch göttliche Gnade in der gewöhnlichen Anzahl Dero Fürstlichen Kinder / gleich Dero Groß- Groß- Herrn Vaters / Herrn Johanns / und desselben Herrn Bruder / Herrn Friedrich Wilhelms / Herzogen zu Sachsen-Weymar / wie auch Dero Herrn Bittern / Herrn Bernharden / Herzogen zu Sachsen-Weingarten / allerseits Christlichsten Gedächtnis / und Herrn Johann Ernsten zu Sachsen / Saalfelds Hoch- Fürstl. Durchl. dahingegen Dero Groß- Herrn Schwägers / Herzog Augustus / Administrator des Erz- Stiffts Magdeburg / von 1700 Gemahlinnen / 15. Fürstliche Kinder / Chur- Fürst Augustus zu Sachsen / aber von einer Gemahlin 27. und Dero Groß- Herrn Vaters / Herzog Wilhelms zu Weymar / drey Brüder / Herzog Ernst zu Sachsen-Gotha unverwecheltens Andenckens / 18. Fürstl. Kinder mit einer einzigen Gemahlin gezeugt / mithin die Crone aller Chur- und Fürstl. Sächsischen Väter bisher erlanget hat.

(R) Als die sterbende Herzog Johannis zu Weymar hinterbliebene Frau Witwe / Frau Dorothea Maria / geböhrene Fürstin zu Anhalt / ihren herben eilenden Herrn Sohn / Herzog Wilhelmen / Sr. Hochs Fürstl. Hochd. uners gnädigsten Herrn Groß- Herrn Vater / kurz / gut und dräuffig segnen wolt; so lagte sie die: Wilhelm wirts auch wohl machen / Dahero lies er diesen väterlichen Segen auf ungelich viel Wämpen mit diesen Worten prägen: Sie bene V. Wilhelm fecit, facietque bene vltis; vt rata visio et elogio genitrix; Das ist: So hat es Wilhelm wohl gemacht / und wird es mehr wohl machen / wie die Frau Mutter voorgesagt in allen seinen Sachen. Tenzel Sächsisches Medaillen- Cabinet, der Erz- nehmlichen Linte / pag. 619.

(S) Oberwachte Herzogin Dorothea Susanna / als Elter- Frau Mutter; welche da sie ihren Sohn / Prinz Johannem / das von Gott gegebene Gnaden-Kind nennete / ihm hiermit den allerreichsten Segen aus wünschete / und auch in der That durch ihr Gebet / zu eianete / welcher nicht weniger in denselben Fürstl. Kins dern wohl besteben ist. Wir wüßten von diesem Sächsischen Johannens noch gar viel sonderbare Anmerckungen zu machen / wöferne es die Enge des gegenwärtigen Blattes verstatten woltte.

(T) Denn er heist Johann Wilhelm; nach dem Ur- und Elter- Herr Vater / Groß- Groß- und Groß- Herrn Vaters / auch Herrn Vater.

(U) Die Groß- Frau Mutter / des jungen Prinzens / von der Durchl. Frau Mutter Seite / ist die weisland vortrefflichste Fürstin / Frau Johanna Magdalena / geböhrene Herzogin zu Sachsen-Altenburg / und Herrn Herzog Johann Adolph zu Sachsen / Weissenfels Gemahlin; beyde Ruhm- würdigsten Andenckens. Diese hielt ein besonderes Büchelgen / in welches sie / bey aufzeichneter glücklicher Entbindung / ideßenmal darzu geschrieben: Gott gebe meinem Sohne (Tochter) was ihm (Ihr) heilig und nützlich ist / Amen! Befage Dero Christl. Fürstlichen Lebens-Verlauff Gen. b.

(V) Die Ältere Frau Mutter der Frau Herzogin Durchl. von Vater / und Mütterlicher Linte / mithin Dero jungen Prinzens Ur-Elter- Frau Mutter / war die ohnvergeßliche Chur- Fürstin zu Sachsen / Sophia / Chur- Fürst Christiani des I. hinterlassene Frau Witwe / und Chur- Fürst Johanns des Org des Besten / als Dero Groß- Groß- Herrn Vaters / Frau Mutter. Diese / als sie im Jahr 1622. die zeitliche verließ / befohl kurz vor ihrem End / ihre vier Chur- Fürstlichen Enckel / nemlich / die Prinzen Johann Georg den Andern / (der hernach Chur- Fürst worden;) Prinz Augustus / (nachgehends Administratoren des Erz- Stiffts Magdeburg / und der Durchl. Frau Herzogin / Groß- Herrn Vaters;) Prinz Christianen / und Prinz Morizen / folgenden Administratoren der Stifter Merseburg und Raumburg / vor ihr Sterbe- Bett zu be-namen und redete dieselben mit nachstehenden Worten herzbeweglich an: Seyd mir willkommen / ihr allerliebsten Kinder / / ihr allerliebsten Schätze / ich wünsche euch allen zugleich von dem allmächtigen Gott / lauges Leben / beständige Wohlfahrt an Seel und Leib / zeitlich und ewig. Gedenket der Herr segne euch und behüte euch / Gedenket der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch / und sey euch gnädig / Gott der Herr erhebe sein Angesicht auf euch!

Wc.
2461.
JK

euch / und gebe euch seinen Segen Amen! Ich ermahne euch aber ganz mütterlich / haltet euch fein und Fürstlich / daß GOTT und Menschen einen Wohlgefallen an euch haben; GOTT den Herrn habet stets vor Augen / und fürchtet ihn / denn die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang. Bleibe beständig bey dem reinen Wort Gottes / und bey unserer wahren seligmachenden Religion / laßet euch nicht abwendig machen / weder zur Rechten noch zur Linken / weder Gutes noch Böses / weder Geld noch Ehre; Der böse Geist wird euch sehr zu setzen / und euch stark versuchen / ob er euch verführen könne / wie er auch euren Vater mannmahl zu gesetzt hat / und noch nicht nachlassen wird / ihm Fallstricke zu legen; aber euer Herr Vater ist bisher seinem GOTT treu geblieben / und GOTT hat ihm so viel beschereet an Ehre und Auskommen / daß er nicht bedurft auf fremme Wege sich zu begeben; GOTT wird euch reichlich segnen / wenn ihr ihm getreu verbleibet. Auf allen Fall sollet ihr doch alles / was in der Welt ist / zu segnen und fahren lassen / ehe denn ihr von unsrer wahren seligmachenden Religion weichen sollet. Denn was wäre euch alles zeitliche nütze / wenn ihr die Seeligkeit einbüßten thätet? da wäreit ihr die elendesten Creaturen. Darumb bleibet ja beständig / und fallt nicht ab von GOTT. Seyd auch gehorsam euren Herrn Vater / und eurer Frau Mutter / und haltet sie in hoher Ehre / damit ihr Segen über euch komme; befeihiget euch aller Fürstlichen Tugenden euer Leben lang / so wird euch GOTT hold seyn / und mein Segen an euch bekleiden! Es referiret oben ohnschätzbaren Sophien und Weisheitsvollen Kinde 2 Regem / der alte D. Joh. Olearius, ehemals Oberhofs- und Prediger zu Halla / (der auch Ihre Durchl. die Frau Herzogin getaufft hatt) in Trauungs Sermon, Sr. Hochfürstl. Durchl. Herrn Carl Wilhelms / Kurfürstens zu Anhalts / Zerbst / mit Ee. Durchl. Prinzessin Sophia / Herzog Auguli, Administratois, Frau Tochter / und also noch lebenden Ihr ro der Frau Herzogin Durchl. Frau Tante, am 18. Junii 1676, lit. B. 2. b. in obso nicht lebenden Ihr Ehrenfürstl. Kinder / die diesen Großmütterlichen Segen vornahm / empfingen hatten / nemlich Chursfürst Johann Georg des 2. / Herzog Auguste / und Herzog Moerzens.

- (x) Diese finden wir/ alle etwas ganz sonderbares / in DEED ob unterthänigstgerühmten Christfürstlichen Anbacht / pag. 116 / 117 / 118. mit folgenden recht galdnen Worten: Und weil Ich durch Gottes Gnade diesen Nahmen / Johannes, in meiner heil. Tauffe erhalten / so wollet du deinen armen Knecht auch dergestalt registern / daß ich dich / O Dreyeinige / allgegenwärtiger Gott / recht erkennen / und so lange ich lebe / nicht wider deine heil. Gebote thun / sondern im Glauben beständig bleiben / mich an dem vorgeschriebenen Geboten fest halten / der heiligen Abwaschung meiner Sünden und Wärdlichen Sünden mich stündlich erinnern / auch meinen Verpreden in den Absolutionen getreulich nachkommen / und das hochwürdige Abendmahl zu meiner Seelen besten gebrauchen möge / damit ich / wenn ich nach dem Willen den Weg aller Welt gehen muß / ein geschlossen gefunden werde im Hindeln der Lebendigen / in die heilige fünf Wunden meines Herrn Jesu. Daffir will ich dir in Ewigkeit obdauß hdelich Lob und Danck sagen.
- (y) Daß das Churzund Fürstliche Haus zu Sachsen überhaupt und in besonderen Linien offermahls auf der Spitz gestanden / jedoch allezeit durch zween / oder einen von zween Gebrüderren / erhalten und fortgestanden worden / bemerket Ludovico Petro Giovanni, oder vielmehr Herr Joh. Peter Ludwigs Königl. Preussischer Hofrath und hochberühmter Prof. Jur. auf der Universität zu Halla / in seiner Germania Principale, III. p. 178. 179. not. (g.) aus der Observation eines Theologiei Saxoniæ; deme aber noch die mehrere Exempel zu diesem Zweck bezuzusetzen wären / die wir aus Mangel des Raumes dißmahl dorbey gehen müssen.
- (z) Anno 1587. ward das Fundament am Fürstlichen Hause / oder Schlosse / in Marckßburg gelegt / und haben die damahligen Verwalter jaum ersten Eckstein ein Mutter voll Weck / oder Semmel / einbrocten / und Wein über gessen / und die jungen Knaben aus essen und trincken lassen / davon sie denn lustig und fröhlich worden / eine Cassen auf / die andere abwärts / mit Jauchzen und Springen durch wandert. Andreae Topii Historie von der Stadt Eisenach / p. 201. meiner Edition.

Dieses ist es nun / worauf die doppelte Sachsen-Eisenachische Freude vermahln beruhet; welche mit mehrerem vorstellig zu machen / und zugleich gefaßten Hoch-FESTLICH Durchl. unterthänigst zu aggratuliren / das Hoch-Fürstliche Johann-Wilhelmische Gymnasium, auf den morgenden Tag / geliebt es GOTT / sich erkühnen will. Es wird daher der sonst wohlgerathende / unser Disciple, und Auditor Classis Selectae, Wilhelm Andreas Kellner / Ifenacensis, des Hochfürstl. Hochbestallten Hof- und Regirungs-Raths / Herrn B A RTHOLOMAEUS KELLNERS / mittlerer Sohn / seine demüthigste Deuotion, im Nahmen des ganzen Gymnasii, durch eine Teutsche Rede aus freyem Munde / an den Tag legen / dabey aber mit uns zu wünschen nicht aufhöhren / daß die Freude / so anigo doppelt erregt wird / hinführo sich vervielfältigen und unerwährent seyn möge. Indessen hoffen wir / es werde von hohen und niedrigen Standes Personen in hiesiger Hochfürstl. Residenz niemand seyn / der nicht / durch willigst-geneigte Anbörung dieser Felicitation, Rede seinen treu-erfreig-unterthänigsten Wunsch mit unserm Fleben zu GOTT vereinigen wolle; allermaßen wir auch hierumb / und daß solches / wie allzeit / zu unsrer besondrer Obligation, so auch vornemlich bey dieser solennen und höchst-fröhlichen Handlung / geschehe / respectue unterthänig / gehorsamst und dienstfreundlich zu bitten / nicht Umgang nehmen können. Geben Eisenach / den 6. April 1713. * * *

Pou WC 2461 Fk

VD18

ULB Halle 3
003 498 59X



Verschiedene
Erste Sonderheiten

Wc
2461

des igt lebenden
Hochfürstlichen Hauses Sachsen Eisenach;

Wolte
bey der so ungemeynen / als höchst-erfreulichen Begebenheit /

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn
Johann Wilhelm /

Hertzogn zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und
Westphalen / Landgravn in Thüringen / Marggravn zu Meissen / Ge-
fürstetem Grafn zu Henneberg / Grafn zu der Mark und Ravens-
berg / auch Sayn und Wittgenstein / Herrn zu Ravenstein ;
von Dero Hertz-geliebtesten Frau Gemahlin /

Der Durchlauchtigsten Fürstin und Frau / Frau

Malena Sibylla /

Eisenach

wählter Hertzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve
/ auch Engern und Westphalen / u. s. m.
dieses Jahres 1713. ein Fürstlicher Prinz /

Johann Wilhelm /

am Schloß zu Dirschuhl geböhren /
bald darauf aber /
lich am 15. Februari igtlaufenden Jahres
er Herr Hohn und Erb-Prink /
Durchlauchtigste Fürst und Herr / Herr



Im Heinrich /

h / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / u. s. w.
Mit Der
Durchlauchtigsten Prinzessin / Prinzessin

ina Juliana

Reinfard
Tab. 14.

Prinzessin zu Saarbrücken und Saarwerden / Herrin
Lahr / Wisbaden und Idstein /
Massauischen Residenz / Schloß Idstein / glücklich vermählet /
und Fürstliche Heimführung alhier zu Eisenach gehalten worden ;
eine kurze Betrachtung ziehen ;
zugleich aber /



Fürstliche Johann-Wilhelmische Gymnasium,
nächstigen Glück-Wunsches seine unerthänigste Devotion
S. als den 7. Aprilis, treuschuldigst darzuliegen entschlossen ist /
the Herren Ministros, hohe Collegia, auch übrige Pa-
nde / zu Anhördung dieser Rede unerthänig / gehorsamt
und dienstfreundlich einladen

ian Juncker / aus Dresden /
er Historiographus, des Gymnasii Rector und Bibliothecarius,
Preussischen Societät der Wissenschaften Mitglied.
Druck von Michael Urban / F. S. Hoff, Buchdrucker.

1,887

